



Was macht ein Bürgermeister, wenn er zu einer Geschäftseröffnung eingeladen ist? Ganz klar: hingehen. Und was macht er, wenn er dort dann noble italienische Rennmaschinen sieht? Na logisch, staunen halt. So wie jetzt **Wolfgang Lahl**, Schultes aus Weil im Schönbuch (Foto). Und weil so ein Gemeindefeuer nicht mit leeren Händen kommt, hat Lahl zur Eröffnung von „fratelli cycle“ im Gewerbegebiet Sol jetzt auch was Passendes im Jute-statt-Plastik-Tragetäschle mitgebracht: einen flaschengegärten, trockenen Riesling-Sekt mit den Rathäusern von Weil, Neuweiler und Breitenstein drauf. Und eine CD von und mit dem Streichorchester Weil im Schönbuch. Und weil der Weilemer Fleckenboss ein umgänglicher Charakter ist, hat er sein Präsent vor geschätzten 80 Leuten auch mit passenden Worten garniert. Sportler-Sieger bräuchten ja immer was zum Anstoßen (der Sekt) und zum Entspannen (die CD).

Fratelli-Mitnhaber **Guido Sedda** jedenfalls war mit dem gebürtigen Oberschwaben sogleich auf einer Wellenlänge. „Lassen Sie uns doch ein Radkriterium rund um Weil machen“, schlug der Dagersheimer Rennradfan vor – und Lahl schon beinahe ein: „Da müssa mir nochmal drüber schwätzen“, tat der Rathauschef grundsätzliches Interesse kund.

Tja, in Weil, da gehen solche Sachen mitunter rasch. Weil: Die Strohballen liefert ratzfatz die Landwirtschaft, und die Straßensperrung macht die Polizei. Und wenn man das Ganze noch in eine Gewerbeschau einbetten könnte, hätte man auch noch einen zusätzlichen Aufhänger. Eröffnungsgast **Sven Krauß** aus Gütstein, als ehemaliger Gerolsteiner-Profi auf Suche nach einem deutschen Rennstall bisher erfolglos und deshalb zwangsweise als Amateur unterwegs, würde gewiss mitradeln. Eventuell könnte man ja auch einen Triathlon andenken in Kooperation mit **Axel Stahl**, denn: Der Sindelfinger Ex-Triathlet

und der Weilemer Bürgermeister sind ja beide sportbegeistert – und sitzen im Kreistag fast nebeneinander. Mal sehen, wohin die Politik der kurzen Wege in Weil noch führt.



Wenn Wikipedia Recht hat – die Wahrscheinlichkeit ist relativ groß – hat Bundeskanzler Helmut Kohl im Jahr 1985 eine Neujahrsansprache gehalten, die am 31. Dezember 1985 ausgestrahlt wurde und am 31. Dezember 1986 gleich wieder. Irgendjemand hat in der ARD das falsche Band eingelegt – aus Versehen, hieß es. Dabei haben vermutlich die wenigsten Zuschauer die Wiederholung gemerkt. Nicht ganz so berühmt dürfte der Fehler werden, der in der Dienstausgabe dieser Zeitung zu lesen war, nämlich die Ankündigung der

Gemeinderatssitzung in Altdorf vom selben Tag mit der Tagesordnung vom 9. Februar. Menschliches Versagen, nennt man das: alte Ankündigung in der Terminmappe, den Monat überlesen, schon war der Fehler passiert. Die Folgen hielten sich Gottseidank in Grenzen: Das Gremium beschäftigte sich trotzdem mit Zukunftsthemen wie der strategischen Ausrichtung der Heizanlagen für Gemeindegebäude. Und die Presse berichtet darüber.

